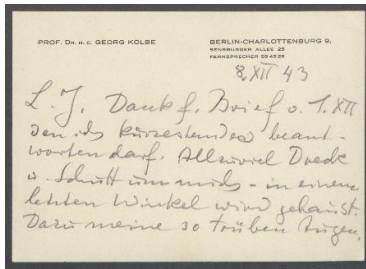


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



| | |
|-----------------------|----------------------------------|
| Samlungsbereich | Korrespondenzen |
| Verfasser*in | Georg Kolbe |
| Adressat*in | Julia Hauff |
| Datierung | 08.12.1943 |
| Umfang | 1 Briefkarte mit Briefumschlag |
| Erwerbung | Schenkung aus Privatbesitz, 1993 |
| Inventarnummer | GK.602_010 |
| Transkript | vorhanden |
| Datensatz in Kalliope | 1546439 |
| Rechte | Public Domain Mark 1.0 |

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

(Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

8.XII 43

L. J. Dank f. Brief v. 1. XII,
den ich kürzestendes beant-
worten darf. Allzuviel Dreck
u. Schutt um mich – in einem
letzten Winkel wird gehaust.
Dazu meine so trüben Augen.

Seite 2

Wir vernageln u. dichten ab,
was möglich ist – ich kann
m. Heim u. Werk doch nicht
dem Verfall preisgeben. Meine
nächste Umgebung ist z. 50%
weg. Von Berlin will ich schweigen.
Die Hoffnung, dass nichts Böseres
passiert, grünt leise im Chaos.

G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 02.04.2026

Wie freue ich mich auf angesagte
Stoff-Lieferungen. Immer Ihr
getreuer GK